Telephon Nr. 11.
Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag mit der Gratis-Beilage Der Sonntags-Gast.
Bestellpreis pro Quartal im Bezirk u. Nachbarortsverkehr Mk. 1.15 außerhalb desselben Mk. 1.25.

Aus den Tannen

Amtsblatt für Altensteig, Stadt.
Allgemeines Anzeige- und Unterhaltungsblatt
von der oberen Nagold.

Einrückungspreis für Altensteig und nahe Umgebung bei einmaliger Einrückung 8 Pfg. bei mehrmal. je 6 Pfg auswärts die 8 Pfg. die 1spaltige Zeile oder deren Raum.
Verwendbare Beiträge werden dankbar angenommen.

Nr. 48. | Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei den Kgl. Postämtern und Postboten. | Samstag, 28 März | Bekanntmachungen aller Art finden die erfolgreichste Verbreitung. | 1903

Amtliches.

Die bei den Reichs- und Landeskassen noch eingehenden Vereinstaler österreichischen Gepräges sind durch Zerschlagen oder Einschneiden für den Umlauf unbrauchbar zu machen und alsdann dem Einzahler zurückzugeben. Ferner hat der Bundesrat sich damit einverstanden erklärt, daß die Kassen der Reichsbank mit diesen Talern in gleicher Weise verfahren.

Regierungsrat Dr. Gugel in Ulm ist von der Stelle des Vorsitzenden des Vorstands der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für den Donaukreis seinem Ansuchen entsprechend enthoben worden.

Tagespolitik.

Großes Geschrei erschallt in Bayern darüber, daß der Münchener Professor Graf Du Moulin-Eckard in einer Versammlung das Denkmal des Generals Tilly, der im 30jähr. Kriege die bayrische Armee geführt hat und in der Feldherrnhalle in München durch König Ludwig I. ein Denkmal gesetzt erhielt, als eine Schande bezeichnet hat. Der Verband der kathol. bürgerlichen Vereine Münchens erläßt einen Protest gegen die „bodenlose Beschimpfung des katholischen treuen Bayernvolkes und seines angestammten Herrscherhauses.“ Die Zentrumsblätter veröffentlichen Zuschriften von Zivilisten und Offizieren. Eine Tillyfeier, ein Aufzug vor der Feldherrnhalle und eine Wallfahrt nach Altötting, wo Tilly begraben ist, werden zur Sühne für die angebliche Schmach vorgeschlagen. Tilly war der Zerstörer Magdeburgs. Er war in der Schule der Jesuiten groß geworden, lachte nie, und die Ausrottung der Ketzer war ihm Gewissenssache.

* * *

In den letzten Tagen hat der Reichskanzler Graf Bülow Besprechungen mit mehreren Parteiführern des Reichstages abgehalten. Es scheint sich dabei um die bevorstehenden Wahlen zum Reichstage und auch um den geeignetsten Termin für dieselben gehandelt zu haben. Mit Rücksicht auf die landwirtschaftliche Bevölkerung, die im Juni schon mit der Heuernte beschäftigt ist, wird jetzt ein früherer Termin für die Wahlen in Aussicht genommen, wobei wohl auch die Absicht einer möglichen Abkürzung der Wahlagitation mitspielen mag. Die Wahlen sollen noch im Mai stattfinden, womöglich so früh, daß sogar die Stichwahlen noch vor dem Pfingstfest, das auf den 31. Mai fällt, erledigt werden könnten. Man hat ausgerechnet, daß man mit allen verfassungsrechtlichen notwendigen Vorbereitungen bis dahin fertig werden kann und man scheint an maßgebender Stelle es auch für zulässig zu halten, daß ein neuer Reichstag gewählt wird, während der alte noch besteht.

* * *

Die preußischen Behörden lassen den halbverrückten antisemitischen Grafen Pückler von Klein-Tschirne nach wie vor seinen Unfug ausführen. In Berlin hielt er dieser Tage wieder eine Rede über „Kapital und Arbeit“, in welcher er folgende Kraftstellen einflocht: „Wach auf, deutsches Volk, wach auf, der Tag der Freiheit ist gekommen! Fort mit den Preßjuden, fort mit den Theaterjuden, fort mit den Ramschjuden, fort mit den dicken Kallen und mit den kleinen Bochers, fort mit den Gerichtsjuden, fort mit den scheußlichen Wucherern, Gaunern, Schuften und Betrügern aller Art, fort mit dem ganzen Geschmeiß, das uns hier geärgert und geschunden hat so lange Jahre. Das ganze deutsche Volk muß sich jetzt erheben, geschlossen wie ein Mann und der Judenherrlichkeit ein schleuniges und energisches Ende bereiten. Im Osten und im Westen, im Norden und im Süden des weiten Vaterlandes erheben sich die blondbärtigen Germanen mit rauher Kraft und wildem Ungestüm: donnernde Hurrah erschallen.“ — Neulich hieß es, Graf Pückler sei in eine Heilanstalt gegangen, in welcher aber lauter Juden als Aerzte fungierten. — Diese Nachricht erklärt der „Dreschgraf“ für eine unverschämte Verleumdung.

* * *

Preußen wird wahrscheinlich der erste deutsche Staat sein, der den Redakteuren in den Gefängnissen eine menschenwürdige Behandlung zu teil werden läßt. Warum werden Redakteure zu Gefängnisstrafen verurteilt? Meist nur weil sie im Kampfe für Recht und Wahrheit nach der Ansicht des Richters zu weit gingen. Dafür gehören sie aber nicht mit Dieben und Gaunern zusammengefesselt, wie es schon in skandalöser Weise geschah. Es soll neuerdings in Preußen eine Verfügung ergangen sein, in der bestimmt wird, daß dem gefangenen Redakteur die Selbstbeschäftigung mit geistigen Arbeiten nach freier Wahl nicht versagt werden darf, wenn er die dafür als Entschädigung für den Ausfall an seiner Arbeitskraft der Strafanstalt zu zahlenden Kosten trägt. Ebenso soll er nicht zur Reinigung seiner Zelle ꝛc. verpflichtet sein, wenn er die hierfür festgesetzte, an die Verwaltung der Strafanstalt zu zahlende geringe Entschädigung bezahlt. Der tägliche Spaziergang auf dem Gefängnishof soll nicht mehr in Gesellschaft anderer Strafanstaltsinsassen erfolgen müssen. Auch kann dem Redakteur das Halten einer Tageszeitung gestattet werden.

* * *

König Eduards geplante Kreuzfahrt im Mittelmeer soll einem Telegramm der „Tägl. Rundsch.“ zufolge größere Bedeutung haben als seine frühere. Der König wird wahrscheinlich am 30. d. M. von Portsmouth aus in die See gehen, in Lissabon dem Könige Don Carlos einen Besuch abstatten, von dort über Gibraltar nach Villefranche gehen, wo er vielleicht mit dem Präsidenten Loubet zusammentrifft, der um diese Zeit eine Reise nach Algier unternimmt. Von Villefranche aus geht die Fahrt weiter nach Genua, wo in Gegenwart des Königs Victor Emanuel eine Parade italienischer Kriegsschiffe vor König Eduard stattfindet und dann weiter nach Malta. Der deutsche Kaiser geht bekanntlich im Mai nach Rom, um dem Könige Victor Emanuel seinen Gegenbesuch abzustatten. Mit Kaiser Wilhelm würde König Eduard also in Rom ebenso wenig zusammentreffen wie in Kopenhagen, falls das Kaiserprogramm richtig mitgeteilt ist.

Die geplante Thalsperre bei Altensteig.

(Auszug aus dem Vortrag, gehalten am 22. März 1903 von Oberförster Weith.)

II.

Meine Herren! Lassen Sie mich nun auf den Bau der Thalsperren selbst eingehen. Welchem Zweck soll sie dienen? Die Trinkwasserversorgung von größeren Wohnplätzen war die Veranlassung der meisten Thalsperren, insbesondere in regen- und quellenarmen Ländern, aber auch in Deutschland. Die Bewässerung dürren Landes zwang schon im Altertum zu riesenhaften Stauanlagen. Die vom sonnigen Klima so sehr begünstigten Fluren Spaniens sind üppig und bieten 2 Ernten, soweit der Bereich der Flüsse und Thalsperren geht, außerhalb dieser Zone sind sie steril oder dürftige Schafweiden. Die Speisung von Kanälen und die Aufbesserung des Niedrigwassers führte namentlich in Frankreich zur Anlage von Thalsperren und nicht zum Mindesten verdankt dieses Land seinen Reichtum dem ausgiebigen Kanalnetz. Soll die Thalsperre zur Nutzbarmachung vorhandener aber nicht gehobener Kräfte dienen — wobei eine Aufbesserung des Niedrigwassers stets Hand in Hand geht, — so ist es günstig 1) wenn sie nicht zu weit von der entwickelten Industrie entfernt angelegt wird wegen des Kraftverlusts durch Fernleitung oder 2) wenn die Möglichkeit zur Ansiedelung einer aufblühenden Industrie vorhanden ist, 3) darf andererseits der zu überstauende Grund und Boden nicht zu stark bewohnt oder zu intensiv bebaut d. h. zu teuer sein, 4) soll das Regengebiet, d. h. das Gelände, aus dem alles abfließende Wasser sich in der Thalsperre sammelt, möglichst groß sein, 5) sollen die Niederschläge, Regen und Schnee, möglichst häufig und reichlich sein, 6) soll die Gesteinsart möglichst solid, undurchlässig und ohne Felsspalten usw. sein. Hat man sich hienach für eine Gegend entschieden, so kommt die Wahl des Platzes für die Mauer selber. Da soll 7) das Thal, da wo es gesperrt wird, recht eng sein, damit die Mauer kurz wird; 8) steilen felsigen Grund und Ränder haben, damit die Mauer, namentlich die seitlichen Widerlager recht fest auf Felsen gegründet werden können; 9) soll das Thal oberhalb der Sperre sich erweitern, womöglich in mehrere Thäler gabeln, damit eine einzige Mauer recht viel Wasser staut; 10) soll auch das zu füllende Thal steile Ränder haben, damit einerseits bei möglichst viel Kubikinhalt der wasserverdunstende Stauspiegel recht klein ist, andererseits weil steile Thalhänge nicht so intensiv bebaut, meist Wald, und nicht so teuer sind. Diese 10erlei Anforderungen erfüllt alle, ohne Ausnahme, die bei Altensteig geplante Thalsperre, was ich hier gleich betonen will.

In Betracht zu ziehen ist auch der Ersatz unterbrochener Wege, Straßen ꝛc. Manchem mag es ganz ungeheuerlich erscheinen, daß man nach Garrweiler, Grömbach, Hochdorf ꝛc. soll mit dem Fahrwerk fahren können: aber wie macht man's denn am Neckar? am Rhein? an allen Strömen Norddeutschlands, in ganz Holland u. s. w.? Wenn man keine Brücke hat, so hat man eine Fähre, die die schwersten Lastfuhren selbst über reißende Flüsse absolut gefahrlos bringt, um so spielender aber mit Motorbetrieb über einen ruhigen See, selbst auf eine längere Strecke, wie z. B. an die Hochdorfer Sägmühle. Jedenfalls wird die Verbindung mit dem oberen Nagoldthal durch Elektromotorfähre billiger kommen, als bei der teuren Straßenunterhaltung.

Meine Herren! Ueber den Bau selber erwarten Sie von mir keine eingehendere Betrachtung, das soll Ihnen ein Baumeister selber sagen, andeuten will ich nur, daß es von größtem Wert ist, gute wetterfeste Steine zur Hand oder in nicht zu großer Entfernung zu haben, letzterenfalls mit leichter Zufuhr, diese auch für das viele Mörtelmaterial. Auf eine Mauer wird's ja doch herauskommen, denn Erddämme, auch mit Verblendungsmauer befestigte, müssen immer außerordentlich dick gemacht werden, sind daher kaum billiger, aber nicht so sicher wie Mauern.

Die Form der Thalsperrenmauern ist neuerdings — aber auch schon bei sehr alten spanischen Mauern — ein Gewölbebogen, der sich gegen den Wasserdruck stemmt, etwa wie ein horizontal umgelegter Brückenbogen. Diese Gewölbeform ist natürlich bei solider Bauart, festen Widerlagern und satter Auflage auf dem Felsgrund im Stand, einen ganz ungeheuren Druck auszuhalten. Der Felsgrund muß ganz blosgelegt werden, daher ist die Ausschöpfung der Baugrube ein bedeutendes Geschäft. Die Baugrube ist wasserseitig tiefer als luftseitig, um dem Scheerdruck vorzubeugen. Sodann werden die Felsen gegen das Wasser abgetreppt, damit jeder Treppenabsatz neuen Widerstand leisten kann.

Ueber den Bau der Mauer selbst kann ich mich nicht verbreiten. Es ist dies eine so komplizierte, vielfältige, schwierige Sache, daß sie mir wie eine ganze Wissenschaft für sich vorkommt. Hat man auch reiche Erfahrungen, so sind doch die Verhältnisse bei jeder Staumauer wieder andere und der Ingenieur jedesmal genötigt, sich zu überlegen, wie er günstige Verhältnisse am besten ausnutzt, schwierige am besten überwindet. Das Aeußere einer Staumauer wird mehr oder weniger schmuck gehalten, Gelegenheit, seinen Geschmack zu zeigen, ist reichlich vorhanden und es werden neuerdings Staumauern ausgeführt, welche mit ihren Türmchen, Zinnen, Rundbögen u. s. w. der Landschaft hohen Reiz verleihen.

Für den Betrieb wichtig ist der Entnahmeapparat d. h. die Oeffnungen

1) für den Grundablaß. Diese dient zur Reinigung des Beckens, zur Zugänglichmachung der Mauer auf der Wasserseite und auch zum Fischereibetrieb. Bei reinem Wasser, wie das der Nagold und des Zinsbachs ist, kommt die Reinigung natürlich wenig in Betracht.
2) für Hochwasser. Diese Vorrichtung ist derart angebracht, daß sie selbsttätig funktioniert, die Mauer nicht schwächt, nicht angreift und einen etwa überfließenden Wasser die Kraft nimmt. Letzteres kann auf mehrfache Art erreicht werden, u. A. auch durch ein sog. Wasserpolster, d. h. indem man das Wasser in einen Gumpen fallen läßt, in dem es seine Kraft verliert, oder indem man es seitlich ableitet und in breiter Verteilung abfließen läßt. Dieser Hochwasserablaß kommt übrigens nur beim Zusammentreffen mehrerer Hochwasser in Tätigkeit, für gewöhnlich nicht.
3) für den Betrieb. Hier ist die Hauptsache, daß ein einziger Mann mit einem einzigen Griff der Hand die Schütze so regieren kann, daß kein Liter mehr oder weniger durchläuft, als er will. Langjährige genaue Beobachtungen und Messungen gehen voraus und zeigen genau den Betrag der jährlich abfließenden Sekundenliter an und hienach hat sich der Betrieb zu richten. Der Wärter ist stets zur Stelle und steht unter dauernder Kontrolle.

Meine Herren! Ehe ich zu unserer Altensteiger Sperre im Einzelnen komme, möchte ich Ihnen noch durch Nennung schon vorhandener großer Stauanlagen zeigen, daß erstens eine solche heutzutage gar nichts so Ungeheuerliches mehr ist und zweitens, daß man keineswegs einen Sprung in's Dunkle macht, sondern daß allerorts die reichsten Erfahrungen vorliegen.

Um wieder mit Spanien zu beginnen, so ist dort bei Almanza schon um's Jahr 1586 eine Thalsperre im Betrieb gewesen mit 18 m Wassertiefe und 1,4 Mill. cbm Wasser. In den Jahren 1579—1589 wurde oberhalb der Stadt Alikante eine 43 m hohe Mauer erbaut, welche 5 Mill. cbm Wasser staut. Diese besteht und funktioniert heute noch. Neuer sind die Mauern von Lozoya 1852 und von Villar 1876 gebaut. Letztere staut 20 Millionen cbm.

Frankreichs älteste Mauer ist die von Lampy 1777 bis 1780. Höhe 15,6 m, sie speiste mit ihren 1,6 Mill. cbm den Kanal du Midi; die Mauer von Settons staut bei 271 m Länge und 18 m Höhe 22 Millionen cbm zu Gunsten der Schifffahrt und Flößerei auf der Yonne.

Die erste streng wissenschaftlich berechnete, heute noch für den Thalsperrenbau vorbildliche Mauer ist die der Fureus; sie hat 50 m Wassertiefe; bei ihr geschieht die Entnahme seitlich durch einen Kanal, der in einem Stollen durch den Felsen getrieben ist.

Den Marne-Saône-Kanal speisen 4 Sperren mit 45 Mill. cbm Wasser. Die unter großen Schwierigkeiten gebaute Mauer von Fratuer ist 800 m lang und 40 m hoch, dient

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

zur Speisung der Verbindung des mittelländischen Meeres mit der Nordsee. Die Mauer von Chartrain ist bis zur Krone 46 m hoch. Nennen will ich auch die Zola-Mauer in Südfrankreich mit 37,7 m Höhe. Viel Geld ließen sich die Franzosen die Thalsperren in Algier kosten, aber sie wußten warum; haben sie doch dadurch öde Wüstenstriche in die üppigsten Ländereien verwandelt.

In Italien besteht eine Thalsperre bei Capliari. Geplant sind dort noch viele, mit vielen Millionen cbm Wassergehalt, auf der Insel Sicilien allein mit 500 Millionen, aber — Geld haben die Italiener leider keins!

Das ist bei den Amerikanern anders! und es ist daher kein Wunder, daß dort, im Lande der praktischen Leute, der Thalsperrenbau üppig erblüht, der Amerikaner weiß, wo noch was los ist, wo noch Geld herausspringt und hat sich deshalb mit der ihm eigenen Energie auf die Ausnützung der billigen Kraft des Wassers geworfen. Neuerdings taucht auch wieder das Panamakanalprojekt neu auf, Panama oder Nicaragua! Beide aber sind nur möglich durch Thalsperren! (Fortsetzung folgt.)

Württembergischer Landtag.

* **Stuttgart**, 24. März. (162. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) In der heutigen Sitzung gelangte zunächst eine Anfrage des Abg. Rembold-Aalen und Genossen betr. die Entlassung einer größeren Anzahl Arbeitern durch die Hüttenverwaltung Wasseralfingen zur Beratung. Finanzminister v. Zeyer führt in Beantwortung der Interpellation aus, daß 83 Arbeitern, da sie infolge der allgemeinen ungünstigen Geschäftslage dauernd nicht mehr beschäftigt werden konnten, gekündigt worden sei, daß von ihnen aber außer 24 alle bereits neue Stellungen gefunden haben. Der Minister betonte, daß der Staat Arbeiter, die er nicht beschäftigen könne, mit Rücksicht auf die Steuerzahler nicht beibehalten dürfe. Gesuche dieser 24 Arbeiter um anderweitige Verwendung würden Berücksichtigung finden. Der Minister äußerte sich dann auch über die von dem Abg. Häule berührte Frage, was mit dem Hüttenwerk Wasseralfingen in Hinsicht auf seine schlechte Rente in der Zukunft zu geschehen habe. Er betonte, daß die Regierung an den Staatsgewerben selbst keine Freude habe, daß die Frage der Auflassung aber noch nicht spruchreif sei. An der Debatte über die Interpellation beteiligten sich außer dem Interpellanten Rembold die Abgg. Henning, Hildenbrand und Haußmann-Gerabronn. Nachdem dieser Gegenstand erledigt war, wurde die Beratung des Justizetats fortgesetzt. Zu Beginn derselben ging der Ministerpräsident auf die im Laufe der gestrigen Verhandlung noch vorgebrachten Wünsche ein. Er betonte, daß ein Entwurf bezüglich der Frage des gemeinsamen Examens für Juristen, Regiminalisten und Kameralisten bereits ausgearbeitet sei, lehnte es aber ab, den Wunsch des Abg. Maier-Rottweil, eine authentische Auslegung des § 166 des B.-G.-B. zu geben, zu erfüllen. Weiterhin verteidigt der Minister die Gerichte gegen den vom Abg. Keil erhobenen Vorwurf der parteiischen Rechtsprechung. An der Debatte nahmen die Abg. Haußmann-Gerabronn, Nieder und Rembold-Aalen teil. Fortsetzung der Beratung am Donnerstag nachmittag.

Landesnachrichten.

* **Altensteig**, 27. März. Nach dem neuen Fleischbeschau-Gesetz sind die Gemeinden berechtigt, die Kosten der Fleischbeschau von den Metzgern zu erheben. Im Fleischschau-Bezirk Altensteig Stadt, welcher die Gemeinden Altensteig Stadt und Dorf, Berneck, Ueberberg und Garrweiler umfaßt, wurde vorerst davon abgesehen, Fleischschaugebühren zu erheben, auch in Walddorf und mehreren anderen Bezirksgemeinden soll der gleiche Beschluß gefaßt worden sein. Zu diesem Beschluß führte die Ueberzeugung, daß die Fleischbeschau eine polizeiliche Anordnung ist und für Kosten, welche durch den Vollzug derselben entstehen, hätten die Gemeinden folgerichtig aufzukommen. Nebenbei sei der größte Fleischkonsument in der Regel auch der größte Steuerzahler, folglich könne die unausbleibliche Fleischverteuerung, welche den armen Mann schwerer treffen würde, durch Uebernahme der Fleischbeschau-Kosten auf die Gemeinden vermieden werden.

* **Altensteig**, 27. März. Zu dem jüngsten Wirtshaus-Handel in E—n wird uns mitgeteilt, daß der Käufer des Schindelngefährts es nicht auf einen Prozeß hat ankommen lassen. Im Wege der Vermittlung zahlte er an den Verkäufer eine Buße von 30 Mk. und letzterer nahm sein Gefährt zurück. Somit ist also der Handel nach dem Gewicht noch glimpflich abgelaufen.

* **Tübingen**, 25. März. Das Schwurgericht verurteilte nach dreitägiger Verhandlung den falliten Bankier Eugen Bräuning wegen Unterschlagung, Betrugs u. a. V. unter Versagung mildernder Umstände zu $5\frac{1}{2}$ Jahren Zuchthaus, wovon 6 Monate Untersuchungshaft abgehen, und 5 Jahren Ehrverlust. Der Staatsanwalt hatte 7 Jahre beantragt.

* **Göppingen**, 21. März. (Eine Schwindlerin.) Die 38 Jahre alte Josephine Wahl von Rechberg hat in der Zeit vom Juli v. Js. bis Januar d. Js. von vier hiesigen Einwohnern (Geschwister) Gelder bis zum Betrag von ca. 5000 M. erschwindelt. Sie erbot sich, das Geld auf einer Stuttgarter Bank sicher und gegen gute Verzinsung für die Betrogenen anlegen zu wollen, statt dessen hat sie aber das Geld für sich verbraucht. Gestern wurde die Schwindlerin in Stuttgart verhaftet. Sie führte mehrere falsche Stempel, auf den Namen von Behörden und Privaten lautend, mit sich. Die angestellten Ermittelungen haben ergeben, daß die Wahl noch weitere hiesige Personen betrogen hat.

* Der „Staatsanzeiger" schreibt: Die Mitteilung in Nr. 64 aus **Deggingen**, daß im Jahre 1902 unter 60 Geburten 2 Knaben und 58 Mädchen zu verzeichnen seien, ist unrichtig. Laut Ausweis der Standesamtsregister waren im Jahre 1902 daselbst unter 51 Geburten 34 männlichen und 17 weiblichen Geschlechts.

* **Ravensburg**, 24. März. Der vormalige Schultheiß und Standesbeamter Jos. Anton Schollhorn von Mittelbach, O.A. Biberach, wurde von der hies. Strafkammer wegen falscher Beurkundung und eines Verbrechens im Sinne des § 346 d. St.G.B. unter Zubilligung mildernder Umstände zu 1 Monat Gefängnis verurteilt. Derselbe hat laut „O.A." aus Mitleid mit einem in dürftigen Verhältnissen lebenden Bürger, welcher die Geburt und Tod seines Kindes zu spät anzeigte, die Strafanzeige gegen letzteren unterlassen und als Geburts- und Todestag des Kindes im Geburts- und Sterberegister statt den 21. Dezember, je den 22. Dezember eingetragen.

* (Ein Kurpfuscher.) Der 55 Jahre alte ledige Schneider Valentin Siegfried Lutz von Kocherthürn, welcher homöopathische Bücher gelesen hat, treibt in Kocherthürn und Umgegend „Kurpfuscherei." Er hat in Kocherthürn einem 6jährigen Knaben, welcher an 2 Fingern Quetschungen der Nagelglieder erlitten hatte, und welcher vorher von einem Arzt ordnungsmäßig behandelt worden war, dessen Eltern aber ersparnishalber sich dann an den Angeklagten gewandt hatten, nachdem an einem Finger der Nagel sich abgelöst und an der betreffenden Stelle sich Granulationen gebildet hatten, welche er für wildes Fleisch hielt, mit konzentrierter Karbolsäurelösung getränkte Watte aufgelegt, was zur Folge hatte, daß das ganze Nagelglied und dessen Umgebung brandig wurden und das betr. Glied abstarb, so daß der Finger um etwa 2 cm dauernd verkürzt wurde. Auch nach diesem Erfolg riet Lutz davon ab, einen Arzt zu konsultieren. Wegen dieser Handlung hatte er sich vor Gericht zu verantworten und wurde wegen erschwerter fahrlässiger Körperverletzung zu der Gefängnisstrafe von einem Monat und zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurteilt.

* **Vom Bodensee**, 23. März. (Italienerzuzug.) Außergewöhnlich stark ist heuer die Einwanderung von italienischen Arbeitern über Konstanz nach Süddeutschland. Während letztes Jahr ca. 25 000 Mann durch Konstanz eingezogen sind, ist diese Zahl heuer bereits überschritten. Da der Zuzug noch etwa 5 Wochen anhalten wird, dürfte dieses Jahr mehr als die doppelte Zahl ihren Weg über Konstanz nehmen.

* **Darmstadt**, 25. März. Der Landessynodal-Ausschuß, der die zur Zeit nicht versammelte evangelische Landessynode des Großherzogtums Hessen vertritt, hat, wie das „Darmstädter Tageblatt" meldet, einmütig beschlossen, seine volle Zustimmung zu den von dem Oberkonsistorium gegen die ganze oder teilweise Aufhebung des Jesuiten-Gesetzes bei der Staatsregierung unternommenen Schritten auszusprechen.

[] Generaloberst Graf Häseler und Generalstabschef Graf Schlieffen begehen am 1. April ihr 50jähriges Militärdienst-Jubiläum. Die „Nordd. Allg. Ztg." hebt in einem Artikel die Verdienste dieser beiden Männer der Waffen hervor und sagt u. a.: Beide sind in sich geschlossene Persönlichkeiten, die ihrem großen Lehrmeister Moltke gleich nicht durch persönliches Hervortreten, sondern ganz allein durch Thatkraft und hervorragende Leistungen die Aufmerksamkeit auf sich gelenkt haben, der eine auf hervorragendem Posten an der Grenze Wache haltend, der andere das geistige Rüstzeug zur Verteidigung des Vaterlandes bewahrend und zeitgemäß weiterbildend . . . Mit unermüdlicher Arbeitskraft und Hingebung, unterstützt durch Anspruchslosigkeit für seine Person, beschäftigt sich Graf Häseler nunmehr seit 13 Jahren mit der kriegsgemäßen Ausbildung seines Armeekorps. Er steht hierbei in der Schulung der höheren Offiziere in der Gefechtsführung epochemachend da, ebenso wie seine Direktiven zur Ausbildung der Truppen zum Gefecht wie seine Uebungs- und Gefechtsaufgaben als mustergiltig anerkannt sind. — Graf Häseler ist am 19. Januar 1836 geboren, Graf Schlieffen am 28. Februar 1833.

* (Ein neuer weiblicher Gewerbeinspektor.) Dem Frl. Klara Elben aus Stuttgart ist die Stelle einer Assistentin bei der Gewerbeinspektion **Hamburg** übertragen worden. Dieser Posten ist jetzt zum erstenmal mit einer Dame besetzt. Frl. Elben hat sich an den Universitäten in Berlin und München mit sozialpolitischen und volkswirtschaftlichen Studien beschäftigt und hat bereits mehrere Arbeiten aus diesen Gebieten veröffentlicht.

* **Hamburg**, 25. März. Die Bürgerschaft richtete in ihrer heutigen Abendsitzung fast einstimmig das Ersuchen an den Senat, durch den Bevollmächtigten im Bundesrat die Stimme Hamburgs gegen die Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes abzugeben.

Ausländisches.

* **Paris**, 25. März. Der englische General Macdonald, Befehlshaber der Truppen auf Ceylon, welcher in London vor dem Kriegsgericht erscheinen sollte, hat sich heute Nachmittag in einem Hotel erschossen.

* (Finnland wird russifiziert.) Das Stockholmer „Altonbladet" meldet aus **Finnland**: Sämtliche Polizeichefs in den Regierungsbezirken Wiborg und Nyland, zusammen in 11 Städten, darunter die Polizeichefs in Helsingfors, Wiborg, Hangor und Borgan wurden ihres Amtes enthoben; ebenso zehn Mitglieder des Oberlandesgerichts in Wiborg und drei Mitglieder des Oberlandesgerichts in Wasa.

* **Sofia**, 25. März. Auf eine Beschwerde des verhafteten Obersten Jankow, eines der Leiter des mazedonischen Komitees, bestimmte das Gericht, daß Jankow gegen eine Kaution von 10 000 Franks aus der Haft zu entlassen sei.

* Der aus diplomatischen Kreisen vorliegenden Meldung, daß die Großmächte bestimmt hoffen, es werde zu einer Erhebung in **Mazedonien** heuer nicht kommen, wird in Privatberichten in Konstantinopel und Sofia widersprochen. Die Pforte beabsichtigt eine neuerliche Vorstellung an die Mächte gegen Bulgarien wegen der mangelhaften Ueberwachung des mazedonischen Komitees. Charakteristisch ist die Thatsache, daß die rumänische Regierung soeben bei der österreichischen Waffenfabrik in Steyr 60 000 Mannlichergewehre und die serbische Regierung bei Krupp in Essen eine größere Anzahl Geschütze bestellte.

* Die „Köln. Ztg." wendet sich offenbar inspiriert in auffallend scharfem Tone angesichts der Thatsache, daß gegenwärtig etwa 50 Banden in **Mazedonien** ihr Unwesen treiben, gegen die bulgarische Regierung, die zu schlapp sei oder es an gutem Willen fehlen lasse; sonst würden die Banden nicht fortgesetzt sich aus dem Fürstentum verstärken, sowie die aufreizenden revolutionären Schriften auf Wegen nach Mazedonien eingeschmuggelt werden können, die der bulgarischen Regierung nicht unbekannt sein dürften. Die Banden bedeuten vom militärischem Standpunkte aus nicht die mindeste Gefahr für die Türkei. Indessen gehe diese nicht an deren Vernichtung heran, da man sie sonst in Europa des Massacres beschuldigen würde.

* Der Besuch des deutschen Kronprinzen und seines Bruders in **Konstantinopel** ist jetzt für den 6. bis 9. April festgesetzt.

* In **Marokko** geht es noch immer recht wild her. Im Grunde genommen weiß wohl Niemand, wer dort eigentlich noch Herr im Lande ist. Madrider Nachrichten zufolge wächst der Anhang des Prätendenten von Tag zu Tag. Ganz besonders gefährlich erscheint die Thatsache, daß die Mehrzahl der Kabylenstämme an der Küste zum Aufstande gegen den Sultan Abdul Aziz geneigt ist. Das Absehen anderer dem Sultan gleichfalls feindlich gegenüberstehender Stämme ist darauf gerichtet, die Verbindung zwischen Tetuan, Tanger und Fez zu unterbrechen. Bestätigen sich die neueren Nachrichten, dann sitzt Abdul Aziz in Fez wie die Maus in der Falle. Ein Entrinnen ist dann nicht mehr denkbar. Möglicherweise melden aber schon die nächsten Telegramme von glänzenden Siegen der Sultanstruppen. Bisher war es wenigstens immer so, daß in den marokkanischen Berichten die Rollen von Siegern und Besiegten gewechselt wurden.

* **Caracas**, 25. März. Nach Verlesung einer besonderen Botschaft im Kongreß zog Präsident Castro seine Demission zurück.

Verantwortlicher Redakteur: W. Rieker, Altensteig.

Altensteig.

Sämtliche Sorten

Kunstdünger

sowie

Thomasmehl u. Knochenmehl, Chilisalpeter, Feldergips, Peru-Guano

unter Garantie für hochprozentige Ware und billige Preise bei

G. Schneider.

Altensteig.

Ein möbl. Zimmer

hat zu vermieten.

Carl Heußler Ww.

Altensteig-Stadt.

Verkauf von Grundstücken.

Am Montag den 30. März 1903

nachmittags 5 Uhr

kommen auf dem hiesigen Rathaus folgende Massegrundstücke aus dem Feldbereinigungsunternehmen im großen Turnerfeld zur letztmaligen öffentlichen Versteigerung:

Parz.-Nr. $597/_1$ 17 a 54 qm Acker neben Hirschwirt Schleeh.
Parz.-Nr. $634/_2$ 14 a 19 qm Acker neben Lammwirt Schraft.
Parz.-Nr. $635/_1$ 13 a 62 qm Acker neben Wagner Bühler's Witwe.
Die Verkaufsbedingungen sind auf dem Rathaus zur Einsicht aufgelegt.
Kaufsliebhaber sind eingeladen.
Den 27. März 1903.

Ratsschreiberei:
Stadtsch. **Welker.**

Magdalene Stoll

Jakob Schwarz

Verlobte.

Warth. Altensteig.

März 1903.

Altensteig.

Zur Kenntnisnahme meiner hochgeschätzten Kundschaft, daß ich meine Waren

Glas und Porzellan

und vieles Andere

zu gleichen Preisen ☛ oder billiger

abgebe und auch von leistungsfähigen Fabriken beziehe, fehlerlos, wie von einigen hies. Firmen angeboten wird. Ich bin stets bestrebt, reelle Waren und billige Preise zu führen ohne vieles Ausschreiben um desto billiger verkaufen zu können und bitte um das mir entgegengebrachte Wohlwollen auch fernerhin.

Hochachtungsvollst

Friedrich Adrion, Bazar.

Altensteig.

Samen-Empfehlung.

Dreiblättrigen Kleesamen, inländisch und steyrisch Ausstich,
Ewigen Kleesamen,
Thymotegrassamen,
Grassamen und Mischungen,
Leinsamen, Seeländer,
Saatwicken, Königsberger
☛ in besten und keimfähigen Qualitäten ☚
zu den **billigsten Preisen** bei

Chr. Burghard jr.

Gompelscheuer-Poppelthal.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag den 31. März ds. Js.
in das Gasthaus z. „Hirsch" in Poppelthal

höflichst einzuladen.

Ludwig Albrecht
Kgl. Forstwart
in Gompelscheuer.

Mina Erhard
Tochter des
Hirschwirt Erhard
in Poppelthal.

Kirchgang um 11 Uhr in Enzklösterle.

Wir bitten dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Telegramm.

☛ **Am kommenden Markt** ☚
ist ein Posten

echtes Porzellan

mit geringen Fabrikationsfehlern
sowie ein Posten

schöne Glaswaren

zu sehr billigen Preisen zu verkaufen. Da giebts Gegenstände schon von 5 und 10 Pfg. an.

Verkaufsplatz erkenntlich an der Firma
Johs. Haas aus Nürnberg.

Gegen gesetzliche Sicherheit sind sofort

2000 Mk.

Pflegschaftsgeld auszuleihen. Von wem? Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Nagold.

Kanadische Pappeln,

cirka 3 Mtr. lang und 3 Ctm. dick, **verschult, erster Qualität,** 300 Stück, verkauft

Martin Koch.

Blumen Agraffen — Spitzen Barben

Nagold.

Beehre mich den Eingang

sämtl. Neuheiten

für Frühjahr & Sommer

ergebenst anzuzeigen, und bei Bedarf höflichst um geneigten Besuch zu bitten.

Modellhüte, Modellcopien, sowie chic garnierte **Hüte;** schwarz und farbige **Damen-Jacken, Golf-Kragen, Capes, Blousen;**
sowie **Knabenanzüge** und **Knabenblousen** in größter Auswahl.

Herm. Brintzinger
Nagold.

Schleier Gaze — Sammetbänder Seidenstoffe

Prinzess Kinder-Wagen, jedem Haushalt käuflich gemacht durch unsern billigen Preis, genau wie Abbildung, abnehmbares Verdeck, Ledertuchausschlag, Metallspeichenräder **Mk. 17** käuflich nur bei **Gust. Schaller und Cie**
Konstanz 127. Marktstätte 3.
Illustr. Preisliste m. vielen Neuheiten zu Diensten.

Altensteig.

Mein Lager in

Tuch, Buxkin
Halbtuch, Hosenzeug

sowie

englisch Leder

bringe bei billigst gestellten Preisen empfehlend in Erinnerung.

C. Frik.

Schreibhefte empfiehlt **W. Rieker.**

Altensteig.

Ia. **Fleischfuttermehl und Oelmehl**
„ **Phosphorsauren Kalk**
„ **Bartels Futterkalk**
„ **M. Brockmann's phosphorsauren Futterkalk Marke A. und B.**
„ **Melasse-Kraftfutter**
für Pferde, Milch- und Mastvieh

empfiehlt zum Fabrikpreise unter Garantie

die Bezirks-Vertretung:
Georg Schneider.

Es giebt nichts Besseres
gegen jeden Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Influenza, auch Krampfhusten ꝛc. als

Carl Rill's allein echte
Spitzwegerich-Brustbonbons

Nur echt in Paketen à 10 und 20 Pfg. mit dem Namen **Carl Rill** zu haben
in **Altensteig** bei **C. W. Luz** und **H. Springer**
in **Bösingen** bei **J. Frost**
in **Ebhausen** bei **Th. Rall**
in **Pfalzgrafenweiler** bei **J. M. Scheiffelen**
in **Simmersfeld** bei **Ernst Schaich.**

Nagold.

Meine Spezial-Artikel
als

Webgarne

roh und gebleicht, echt blau und türkischrot

Flachsgarne

in 5 Stärken

empfehle zu geneigter Abnahme billigst

Christian Schwarz
Bahnhofstraße.

Steeb's Kloster-Tropfen
(feinster Magenbitter)
fördern die **Verdauung,** regen den **Appetit** an, stärken den **Magen** u. sind v. **angenehmem Geschmack.**

In **Altensteig** zu haben bei: **Friedrich Flaig,** Conditor.

Altensteig.

Verzinkte Draht-

geflechte

die Rolle = 50 qm-
von Mk. 7.50 an

Stacheldraht

sowie

verzinkt. Draht

empfiehlt

Paul Beck.

Altensteig.

Kleesamen dreibl.
„ ewig,
Grassamenmischung
Thymotegrassamen,
Leinsamen, seeländ.,
Hanfsamen, rhein.,
Feld-, Gemüse- und
Blumensamen
empfiehlt zu den billigsten Preisen
Carl Henßler Wtw.

Altensteig.

Ein jüngerer

Arbeiter

findet dauernde Beschäftigung bei
Friedrich Sprenger
Schreiner.

Auch nimmt einen

Jungen

in die Lehre

der Obige.

Altensteig.

Holz-Aufnahme- und Abgabe-Register

für die Gemeinden
zu Lang- und Klotzholz
„ Stangenholz
„ Schichtderbholz
nach neuester Anordnung, ferner
Formulare zu
Verkaufsprotokollen und Einzugsregister dazu
Auszugsformulare
in Folio und Taschenformat
empfiehlt

W. Rieker.

Altensteig.

Präparierte

Katzenfelle

gegen **Gicht, Rheumatismus, Brust- und Magenleiden** hält stets vorrätig
Chr. Schmid, Sekler.

! Husten leidender !

probiere die hustenstillenden und wohlschmeckenden

Kaiser's
Brust Caramellen

2740 not. begl. Zeugn. beweisen wie bewährt u. von sicherem Erfolg solche bei **Husten, Heiserkeit, Catarrh u. Verschleimung** sind! Dafür Angebotenes weise zurück. Paket 25 Pfg. Niederlage bei
Fr. Flaig in **Altensteig.**

Wörnersberg.

Stammholz- & Bengholz-Verkauf.

Am Samstag den 4. April d. J.
vormittags 11 Uhr
kommen aus dem Gemeindewald Hinterer Berg
345 St. Langholz mit Fstm. 29 I., 64 II., 59 III., 78 IV. und 25 V. Klasse und 16 Rm. Prügelholz
zum Verkauf.

Bemerkt wird, daß das Holz günstige Abfuhr hat und nahe an der Zinsbach-Wasserstube liegt.

Gemeinderat.

Lateinschule Altensteig.

Die Aufnahmeprüfung

in die untere Klasse findet am **Mittwoch, den 1. April, von morgens 9 Uhr an** statt. Die Schüler haben ein Schulzeugnis und Schreibmaterial mitzubringen.

Anmeldungen sind an den Unterzeichneten zu richten.

Altensteig, 27. März 1903.

Vorsteheramt der Lateinschule:
Professor Dr. Wagner.

Spitzen Bänder usw.

Altensteig.

Sämtliche

Neuheiten

in

Damen- & Kinderhüten
Jaquets, Kragen und
Blusen

für Frühjahr und Sommer

sind frisch eingetroffen.

Um geneigten Besuch bittet höflichst bei pünktlicher und billiger Bedienung.

Chr. Adrion.

Gürtel Farben

Sterbkleider Totenkränze

Hutblumen Brautkränze & Sträußchen

Brüche! Leibschäden!

Vollständige Beseitigung der meisten, Verkleinerung und Besserung der größten und verwachsenen Brüche. Spezialbehandlung ohne Berufsstörung durch zahlreiche sensationelle Erfindungen.

Spezialität: Excelsior-Bruchbänder und Bruchtragbeutel.

Max Reischock, prakt. Bandagist, Cannstatt, Schillerstr. 17.

In **Nagold** anwesend **2. April** 10½—1 Uhr im Gasthaus zum **schwarzen Adler.**

Altensteig.

Neu eingetroffen!

Sonnen-Schirme

farbig und schwarz

ferner

Hand-Arbeiten

Paradehandtücher, Reiseplaids, Schirmhalter, Zeitungshalter 2c.

Große Auswahl!

bei

Christian Krauss.

Altensteig.

ZUR SAAT

halte ich empfohlen:

Ewigen und dreiblättrigen Kleesamen in verschiedenen Sorten
Weißklee, Gelbklee und Schwedenklee
Thymotegras u. Engl. Raygras
Grassamen in div. Sorten,
Grassamenmischungen
Seeländer Leinsamen
Rhein. Stockhanfsamen
Königsb. Saatwicken.

Nur beste, keimfähige Qualitäten bei billigsten Preisen.

Paul Beck.

Altensteig.

Empfehle mein **reichhaltiges Lager** in
sehr starkgebauten
Kinderwagen, Kinderleiterwagen
Sophas von 30 Mk. an
Tapeten
Tapetenreste von 10 ₰ an per Rolle
zu den billigsten Preisen
Philipp Ottmar
Sattler und Tapezier.

Tapetenmusterkarten

mit prachtvollen Neuheiten
empfiehlt zur gefälligen Benützung
der Obige.

Altensteig.

Milch

ist zu haben in der
oberen Mühle.

Kälberbronn.

Ein tüchtiger

Pferdeknecht

kann sofort eintreten bei
Gottlieb Graf.

Geh

ohne Schuhe

nicht aus, die nicht gewichst sind mit **Krebs-Wichse,** denn sie giebt den schönsten Glanz.

Altensteig.

Ein neues elegantes

Berner-wägele

hat zu verkaufen
G. Schneider
Baumaterialien-Geschäft.

Ia. rein buchene

Bügelkohlen

bei Obigem.

Altensteig.

Garant. reines

Schweineschmalz

Palmbutter

sowie:

Vegetaline

(feinste Pflanzenbutter)
absolut ohne Beigeschmack, zum Kochen, Backen und Braten, empfiehlt zu billigsten Preisen
C. W. Lutz.

Notizbücher

bei

W. Rieker.

Altensteig.

Schrannenzettel vom 25. März 1903.

Neuer Dinkel	6 60	6 54	6 40
Haber	8 20	7 81	7 50
Gerste	9 —	8 08	7 60
Mühlfrucht	— —	8 —	— —
Weizen	11 —	10 31	9 20
Roggen	9 —	8 80	8 50
Wicken	— —	11 —	— —

Viktualienpreise.

½ Klg. Butter	80 ₰
2 Eier	9 u. 10 ₰

Calw, 21. März.

Dinkel neuer	— —	6 20	— —
Haber neuer	8 —	7 31	7 —
Wicken	9 —	8 83	8 56

Gestorbene:

Rottenburg: Lehrerpensionär Daub, 68 J.
Langenau: Johannes Balkheimer, Alt-Löwenwirt, 81 Jahre.
Tübingen: Ernst Lemberger.
Reutlingen: Philipp Schmid, Oberlehrer an der höh. Töchterschule.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw